



Weihnachtstrubel bei Adlers

Der schreckliche zweite Weltkrieg war erst vor drei Jahren durch die bedingungslose Kapitulation der Deutschen Wehrmacht beendet worden und der Wiederaufbau in unserem Heimatdorf Oberhundem dauerte noch immer an. Trotzdem hatte man mit vereinten Kräften die meisten Häuser wieder bewohnbar gemacht und das normale Leben hatte wieder Einzug gehalten. So auch im Hause des Metzgermeisters Fritz Adler, der gemeinsam mit seiner Ehefrau Käthe, seinen drei Töchtern Trude, Edith und Doris sowie seinem Bruder Ferdinand und Mutter Gertrud, die traditionsreiche Metzgerei an der Oberhundemer Hauptstraße bewohnte.

Die ersten Jahre nach dem Krieg waren schwer und entbehrungsreich, doch dank des hauseigenen Gartens im Baumhof, der Landwirtschaft und der Metzgerei mussten die Adlers keinen Hunger leiden. Großmutter Gertrud, die aus dem benachbarten Kleffs Haus stammte, hatte ein großes Herz und sorgte dafür, dass auch diejenigen, denen es nicht so gut ging, regelmäßig mit Lebensmitteln versorgt wurden. So oft



Familie Adler vor der Metzgerei im Jahr 1931

es ging stellte sie einen großen Topf mit Wasser auf den Herd, schnitt Rüben, Kartoffeln und Lauch aus dem Garten hinein, ging zum Schlachthaus und rief: „Iek häwwe en zoppenpott al drupp.“ Kurz darauf kam ihr Neffe Adlers Ewald mit ausgelassenen Knochen und etwas Fleisch in die Küche, die Gertrud hinzugab und mit Rinderfett anreicherte, um so eine gute nahrhafte Suppe zu erhalten. Die Erinnerungen an diese stets warme Küche, in der viele Menschen ein- und ausgingen, sich Suppe in Henkelmännern holten, wo viel gelacht aber manchmal auch geweint wurde, sind noch so präsent, wie die Erinnerungen an unsere diesjährige Weihnachtsgeschichte.

Es war kurz vor Weihnachten und die drei Adlers Mädchen

freuten sich auf den gemeinsamen Backtag mit Mama Käthe und Oma Gertrud. Auf dem großen Küchentisch standen bereits die Zutaten für das leckere Spritzgebäck nach Oma Gertruds Rezept. In einer großen Emailleschüssel wurde mit viel guter Butter von Kleffs, Zucker, Mehl, Eiern und Haselnüssen ein leckerer Teig angerührt, der zur Portionierung in einen zur Plätzchenmaschine umfunktionierten Fleischwolf gegeben wurde. Für die Mädchen war es das Größte, die Teigreste mit den kleinen Fingern aus der Schüssel zu schlecken. Als Oma Gertrud die Plätzchen aus dem Holzofen holte, duftete die ganze Küche nach diesem leckeren Backwerk und die Mädels konnten es kaum erwarten ihr Backergebnis einer Kostprobe zu unterziehen. Gebacken

wurde aber nicht nur für den Eigenbedarf, denn jeder, der im Hause Adler über das Jahr gearbeitet oder geholfen hatte, erhielt zu Weihnachten eine kleine Aufmerksamkeit. Neben einer leckeren Wurst gab es eine selbstgebastelte Tüte mit dem leckeren Spritzgebäck, Nüssen und Äpfeln.

Wenige Tage später stand das Weihnachtsfest vor der Tür. Da es weder Ladenöffnungs- noch Schlusszeiten gab, war die Metzgerei immer dann geöffnet, wenn die Haustür nicht verschlossen war. Gerade an Heiligabend war das geschäftige Treiben im Hause Adler am Größten. Zur Vorbereitung der guten Weihnachtssessen benötigten viele Haushalte noch Suppenfleisch, Fleischwurst oder Rinderbraten. So auch Schmelters Tante, die in ihrem hohen Alter den verschneiten Weg von der Schwartmecke nach Oberhundem auf sich genommen hatte. Adlers Käthe begrüßte die sichtlich erschöpft Schmelters Tante und führte sie zuerst einmal in die gute Stube. Dort stand das so genannte „Verlobungssofa“, ein zweitsitziges mit rotem Leder bezogenes Sitzmöbel, in

*Das Team vom Ortsarchiv
Oberhundem wünscht allen
Bewohnern des Kirchspiels
ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest verbunden mit den
besten Wünschen für ein schönes
und vor allen Dingen gesundes
neues Jahr 2022!*



Foto: Dieter Dörrenbach



Trude, Doris und Edith Adler Ostern 1949

Fritz Adler und Käthe,
geb. Röttgers**Impressum**

Nigges iut diam Duarepe

Herausgeber:

Ortsarchiv Oberhundem e. V.

Zusammenstellung und**Bearbeitung:**

Jürgen Schmidt,
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem
e-mail: schmidt.juergen@soemer.de

Bankverbindung:

Volksbank Bigge-Lenne eG
BIC GENODEM3333
IBAN DE75 4606 2817 0710 8065 00

Layout:

Werner Arens,
www.aren-media.de

Druck:

Druckerei Nübold, Lennestadt

Anzeigenpreise:

1/8 Seite: 50,00 Euro
1/4 Seite: 75,00 Euro
1/2 Seite: 100,00 Euro
1/1 Seite: 150,00 Euro

Nächste Ausgabe II. Quartal 2022

Erscheinungstermin: 31.03.2022
Redaktionsschluss: 17.03.2022

welchem sich schon so manch erschöpfter Kunde niederlassen durfte. Adlers Käthe servierte ihr einen heißen Kaffee und nahm dann in aller Ruhe ihre Bestellung auf.

Trude und Edith hatten indessen die Aufgabe bekommen, die Würste und Weihnachtstüten den fleißigen Helfern zu bringen. Ihr Weg führte Sie unter anderem zu Schmidts Auguste, Richters Regina und Peetz Helmi, denen sie ein schönes Weihnachtsfest wünschten und sich mit der Tüte für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres herzlich bedankten.

Zur gleichen Zeit war Fritz mit der Pferdekutsche unterwegs und brachte die Bestellungen der letzten Tage pünktlich zum Weihnachtsfest von Haus zu Haus und Dorf zu Dorf. Neben Rinderbraten waren Aufschnitt, Jagd- und Fleischwurst an den Weihnachtsfeiertagen sehr gefragt. Nachdem er am frühen Nachmittag seine Waren alle abgeliefert hatte, kehrte er beim „Langen Heinrich“ ein. In der warmen Wirtsstube warteten bereits seine Freunde Schmitt Hubert, Schöttes Peter und Ludwigs Schnieder, die ihn mit einem lauten „Hallo“ begrüßten. Alle freuten sich nun auf das bevorstehende Weihnachtsfest und natürlich auf einige Gläser flüssige Weihnachtsstimmung vom „Langen Heinrich“.

Am späten Nachmittag war dann auch im Hause Adler Ruhe eingekehrt. Adlers Oma Gertrud schickte Trude und

Edith hinauf auf den Heuboden, da die Mädchen das Futter für die Kühe durch den Heutrichter werfen sollten. Der Stall war unmittelbar am Haus angebaut und wurde nur durch den Flur mit den hölzernen Futterluken vom Wohnhaus getrennt. Zu Weihnachten bekamen die Kühe eine extra Portion Heu, die mit einer Handvoll Getreide angereichert wurde. Nachdem Edith und Trude das Heu durch den Trichter nach unten geworfen hatten, öffnete Oma Gertrud die Futterluke und segnete das Futter für die Tiere im Stall. Auch Pferd Bubi und die Hühner, die im Stallgebäude gegenüber dem Wohnhaus untergebracht waren, bekamen am Heiligen Abend eine extra Portion ihres Lieblingsfutters.

Während die Tiere gefüttert wurden bereitete Käthe die gute Stube für den Heiligen Abend vor. Das Wohnzimmer befand sich auf der linken Seite und war neben dem Verlobungssofa mit einem Tisch mit 8 Stühlen und einem Schrank mit zwei Glastüren eingerichtet. An der Wand hing die große Wanduhr, die zur vollen und halben Stunde ihren Gong ertönen ließ. Der Weihnachtsbaum wurde traditionell mit silbernen Kugeln, ganz viel Lametta und natürlich echten Kerzen geschmückt. Nachdem sich die drei Adlers Mädchen mit Omas Hilfe fein gemacht hatten, warteten sie in der Küche nicht nur auf die Ankunft des Christkinds, sondern auch sehnsüchtig auf den heimkehrenden Papa, der ja schon seit der Mittagsstunde mit der Warenauslieferung beschäftigt war. Als kurz darauf die Küchentür aufging, sprangen die drei Mädchen ihrem armen Papa entgegen, dem man an seinen roten Wangen ansehen konnte, dass er bei der ewig langen Auslieferung auf dem Pferdefuhrwerk furchtbar gefroren haben musste. Schon ertönte das Glöckchen

und alle versammelten sich in der wundervoll geschmückten Wohnstube. Vor der Bescherung sangen alle zusammen „Stille Nacht Heilige Nacht“, wobei Fritz den Chor eher durch ein bemühtes Mitbrummen unterstützte.

Im Anschluss gab es bei leckerem Himbeersaft die Bescherung. Am aufgeregtesten war an diesem Weihnachtsabend sicherlich Edith, die sich sehnlichst neue Skier gewünscht hatte, da die von Kneers Marlies geerbte Ausrüstung die besten Jahre hinter sich hatte. Wenn Führts Aloys beim letzten Besuch doch nicht diese Andeutung gemacht hätte, dass das Christkind bei ihm rote Skier bestellt hätte, wäre die Enttäuschung nicht so groß gewesen, als Edith zwar wunderschöne rote Skischuhe bekam, aber keine passenden Skier dazu. Die kleine Doris erhielt eine neue Puppe und Trude bekam einen wunderschönen Kaufladen, den Pimpels Onkel Jupp selbst geschreinert hatte. An allen Feiertagen wurde nun abwechselnd beraten, gewogen und verkauft. Neben Zucker, Mehl, Äpfeln und Nüssen waren die kleinen Persil-Pakete der ultimative Kassenschlager. Am Morgen des 27. Dezembers, Ediths 10. Geburtstag, ertönte ein lauter Freudenschrei durch das Adlers Haus, als Edith die ersehnten roten Skier mit Stahlkante und Federzugbindung im Flur erblickte. Ja, es war eine turbulente, schöne und glückliche Zeit, an die die Adlers Mädchen noch heute gerne zurückdenken.

(Tobias Mettbach nach einer Erzählung von Trude Tscherner, geb. Adler)

Vielen Dank an alle Kinder aus dem Kindergarten Oberhundem

und auch ein herzliches Dankeschön an alle Eltern sowie Erzieher, die mich so großartig unterstützt haben bei der Sammlung für eine Familie aus Bad Neuenahr-Ahrweiler.

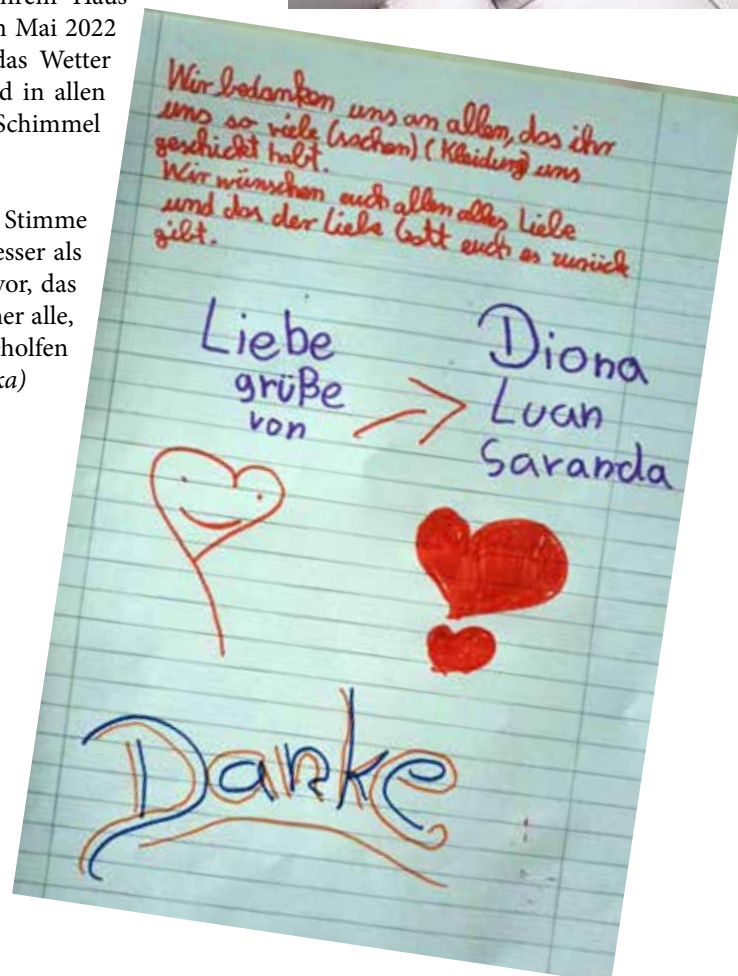
Etwa 6 Wochen nach den starken Regenfällen und dem historischen Hochwasser erfuhr ich vom verheerenden Unglück einer mir gut bekannten Familie. Ihr Haus liegt nur wenige Meter neben der Ahr und war bis in die 1. Etage vollgelaufen mit kontaminiertem Wasser und Schlamm. Die Mutter und Kinder waren alleine zu Hause und es gelang ihnen noch rechtzeitig aus dem Haus zu fliehen. In den Kinderzimmern von Diona, Luan und Sarand im Erdgeschoss war alles verloren. Wie konnte man helfen?

Steffi Jung war meine erste Ansprechpartnerin hier im Dorf und dann ging alles so rasend schnell nach dem Spendenaufruf im Kindergarten Oberhundem. Ich war wirklich überwältigt von diesem Hilfsangebot.

Nur ein paar Tage später konnte ich viele Taschen mit wunderschöner Kinderkleidung, Schuhen und 3 gut gefüllten Sparschweinchen an die Kinder schicken. Zu dem Zeitpunkt war es noch eine „Himmelfahrt“ nach Bad Neuenahr, waren doch noch viele Straßen nicht wieder hergestellt. Aber alles kam zur großen Freude der Kinder an und die Familie schickte Fotos. Später standen auch noch 2 Kinderfahrräder vor der Türe, die nun, nachdem sie generalüberholt wurden (danke auch hier), die Kinder noch erreichen müssen.

Heute (30.11.) habe ich mit der Mutter telefoniert und Resmije schickt ein besonders herzliches Dankeschön an alle. Sie ist froh über diese vielen schönen Sachen und erwähnte noch den lieben Brief der Kindergartenkinder. Die erste Zeit war grausam, erzählt sie, der Schock, weder Strom, Heizung noch Wasser in der 2-Zimmer-Wohnung, die die Familie nur beziehen konnte, weil die Bewohnerin zu ihren Kindern gezogen war. Nun aber ist Licht am Horizont, seit einer Woche gibt es Strom, der Radiator heizt und alles ist nun etwas einfacher, man wartet nur noch sehnsüchtig auf Wasser. Mit den Renovierungsarbeiten in ihrem Haus kann hoffentlich im Mai 2022 gestartet werden, das Wetter spielt nicht mit und in allen Häusern ist nun Schimmel das große Problem.

Aber Resmijes Stimme klang um so viel besser als in den Wochen davor, das freut mich und sicher alle, die so herzlich geholfen haben! (Gisela Dorka)



Informationen zur Bürgerversammlung

Ortsvorsteherwahl

Gut besucht war die Bürgerversammlung am 25.11.2021 im Haus des Gastes. Neben den Tagesordnungspunkten LEADER-Förderprogramm, Rücknahme von Wohnbauflächen-Reserven und dem Projekt Bürgerbus, standen die Ortsvorsteherwahl sowie das Baugebiet Am Hesternberg/Am Ledde im Mittelpunkt eines informativen Abends.

Nach 13 Jahren Tätigkeit als Ortsvorsteher für den Gemeindebezirk 11, der Oberhundem und die umliegenden Ortschaften umfasst, stellte sich Tobias Mettbach nicht mehr zur Wahl. Seitens der Versammlung wurde Peter Meyer einstimmig als neuer Ortsvorsteher nominiert. Die eigentliche Wahl der Ortsvorsteher*innen der Gemeinde Kirchhundem erfolgt in der kommenden Ratssitzung.

Die zahlreichen Dankesworte von Bürgermeister Björn Jarosz und Gemeinderatsmitglied Peter Meyer konnte Tobias krankheitsbedingt leider nicht persönlich entgegennehmen und so war es dann seine Frau Miriam, die den Dank und natürlich einen angemessenen Präsentkorb entgegennehmen konnte.

An dieser Stelle im Namen aller Bürger*innen der Orte des Kirchspiels Oberhundem noch einmal recht herzlichen Dank an Tobias für seine hervorragende Arbeit als Ortsvorsteher in den letzten Jahren und dem neuen Kandidaten Peter Meyer viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit. (Jürgen Schmidt)



Neubaugebiet

Über den aktuellen Stand betreffend des Baugebietes Am Hesternberg/Am Ledde berichtete im Laufe der Versammlung Herbert Hanses:

Im November fand ein Gespräch mit allen Grundstücksverkäufern statt, bei denen eine verträgliche und annehmbare Vereinbarung zwischen dem Erschließungsträger und den Verkäufern getroffen wurde. Der Grundstücksankauf (Notarverträge) wird noch im Dezember 2021 stattfinden.

Ein Artenschutzgutachten, welches vom Umweltamt gefordert wurde, ist ohne gravierende Einschränkungen positiv beschieden worden. Der Erschließungsvertrag zur Umsetzung des Baugebietes zwischen dem Erschließungsträger und der Gemeinde Kirchhundem, wurde besprochen und als Entwurf ausgefertigt, sodass dieser von beiden Seiten nochmals geprüft und dann schnellstmöglich unterschrieben werden kann.

Es gibt allerdings ein Problem, welches aufgrund der Ahrtal-überschwemmungen, nun neue Vorgaben der Bezirksregierung nach sich zieht. Das wirkt sich bei uns auf die Einleitung des Regenwassers in den Hundembach aus. Es muss ein unterirdisches Regenrückhaltebecken gebaut werden, das erhebliche Kosten verursacht und sich somit auf den Verkaufspreis der Grundstücke niederschlägt. Weitere Auswirkungen auf den Grundstücksverkaufspreis haben auch Inflation und Materialknappheit. Ein Ende dieser Problematik ist momentan noch nicht abzusehen.

Die Umsetzung des Baugebietes durch den Erschließungsträger ist für Mitte des Jahres 2022 geplant, falls die Bezirksregierung bis dahin die Einleitungsgenehmigung in den Hundembach erteilt hat. Dazu muss die Gemeinde Kirchhundem noch eine Hydraulikberechnung der Regenwassermengen für das Baugebiet erstellen und an die Bezirksregierung weiterleiten. Dann wären alle größeren

Probleme überwunden und der normale Bauablauf wie Einmessungsarbeiten, Erstellung digitaler Werkpläne, Baugrundstücksverkäufe usw. könnte erfolgen.

Eine Bitte noch zum Schluss: alle bisherigen Interessenten für die Bauplätze, die keinen Bauplatz mehr erwerben möchten, mögen sich bitte kurzfristig melden, um denen die Möglichkeit zu geben, die noch auf ein freies Grundstück warten.

Viele Grüße, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2022.

Herbert Hanses, Erschließungsträger, Mobil: 0151-292391193

Neues vom Bad am Rothaarsteig



Optimal genutzt hat der Trägerverein „Bad am Rothaarsteig“ die Schließung seines Hallenbades. Von Ende März 2020 bis zum 17. Juni 2021 war das Bad Corona-bedingt geschlossen. Seit dieser Zeit ist das „Bad am Rothaarsteig“ wieder für den öffentlichen Schwimmbetrieb geöffnet.

Eine frühere Öffnung wäre möglich gewesen, doch wegen der vielen hygienischen Auflagen und des fehlenden Personals hatte sich der Trägerverein entschlossen, das ehrenamtlich betriebene Bad erst später wieder zu öffnen. „Es wäre nicht leistbar gewesen aufgrund des hohen Aufwandes und hätte in keinem Verhältnis zu den erzielten Einnahmen gestanden“, so die Erklärung von Carsten Picker, Leiter des Badebetriebes. Der 46-jährige Ehrenvorsitzende der DLRG-Ortsgruppe Oberhundem berichtet, dass man das Bad in dieser Zeit wieder „auf Hochglanz“ gebracht hat. Man habe die Technik soweit es geht herunter gefahren, die 285.000 Liter Wasser im Becken

gelassen und auch die Pumpen nicht ausgestellt, um somit Stillstandsschäden zu vermeiden. „Man kann das mit einem Notbetrieb vergleichen“, so der engagierte Badebetrieb-Leiter.

Währenddessen wurden kleine Reparaturen und Wartungen vorgenommen sowie ein neues Blockheiz-Kraftwerk in Höhe von 60.000 Euro gegen das defekte ausgetauscht. Der Ausfall einer Umwälzpumpe und die damit verbundene Sonneneinstrahlung auf das stehende Wasser hatte zu einer Algenbildung an den Rändern im Becken geführt. „Drei Wochen habe ich gebraucht, um die Algen zu entfernen. In der ganzen Zeit war immer jemand täglich im Bad, um nach dem Rechten zu sehen.“ Der langjährige Oberhundemer DLRG-Chef sieht in der Schließung noch einen anderen positiven Effekt. „So konnte ich in aller Ruhe das gesamte Bad einschließlich Becken intensiv kontrollieren und bei Störungen oder Schäden entsprechend früh reagieren.“ Die aktuelle Nutzung des

Bades ist nur möglich nach der 3-G-Regel und der Einhaltung der hygienischen Maßnahmen. Mit dem Besuch nach der langen Pandemie ist der Verein zufrieden. „Die Zahlen sind sogar noch besser als vor Corona. Auch die Kurse sind wieder bestens angelaufen. Die Leute sind einfach froh, sich wieder im Schwimmbecken bewegen zu können“, so Picker. Dringend gesucht werden noch Kräfte für die Beckenaufsicht oder die Reinigung, denn die aktuell 35 Mitarbeiter/innen sind zu wenig. Interessierte können sich melden unter der eMail-Anschrift info@bad-am-rothaarsteig.de

Die angrenzende Saunaanlage „Wellness Oase“ ist ab dem 25. November wieder geöffnet mit folgenden Veränderungen: die gemischte Sauna freitags in Herrensauna. „Was für die Damen bisher galt, nämlich immer donnerstags unter sich zu sein, das möchten wir jetzt auch den Herren freitags ermöglichen. Die gemischte Sauna bleibt bei sonntags“, begründet Carsten Picker die

Änderung. An allen Tagen ist die „Wellness Oase“ von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Um den Besuch der Sauna noch attraktiver zu machen, so die Überlegungen von Picker, könnte man Samstagsnachmittags auch eine Textilsauna für Familien anbieten. Wünschenswert wären auch Gruppen, oder Wanderer/innen, die, nachdem sie den Rothaarsteig gewandert haben, abends in der Sauna entspannt den Tag beenden.

Auch an die Wohnmobil-Inhaber denkt Picker, die sich ihren Ausflug mit dem Saunabesuch attraktiver gestalten können. In diesen Fällen wäre eine Terminabsprache unter der o.a. Email-Anschrift erforderlich. Auf die Frage, ob die Sauna auf Dauer gesichert sei, gibt Carsten Picker eine klare Antwort. „Das hängt einzig und allein von den Besucherzahlen ab. Wir tun jedenfalls alles, um den Besuch so attraktiv wie möglich zu machen.“ (Dieter Dörrenbach)

„Neues und Altes aus der Adolphpsburg“



Neues aus der Adolphpsburg

Ich, der Geist von Johann Adolph, tue nun, so wie ich Euch geruhte mitzuteilen, mit dieser kleinen Kolumne, mal wieder das kund, was sich in meinem alten Schloss, der Adolphpsburg, so ereignete.

Ich verspreche, das ist mal informativ, mal lustig und eventuell mal belanglos, aber immer GEISTreich und Teil des DORFLEBENS.

Nun, es ist an der Zeit meine offene Schuld aus dem letzten Bericht zu begleichen. Ihr werdet Euch erinnern, in der Einleitung verkündete ich, dass ich von der Rückkehr meiner Uerben in die Burg Kunde geben wollte. Musste dann aber am Ende eingestehen, dass ich mich in der Zeit verlor, doch das passiert einem Geist, für den die Zeit keine Rolle spielt, schon mal und dann sei es so.

Doch nun leset meine Geschichte, warum meine Uerben wieder im Schloss auftauchten und wie ich mich beim Blick in ihr Angesicht erschrak.

Es war am Dritten des Sommermonats Juli in diesem Jahr 2021, ein schöner Tag, ein wundervoller Tag, im Ehrenhof meiner guten alten „Adi“ war ein gar ansehnliches Spektakel. Viele der ehrenwerten Bürgerinnen und Bürger des Dorfes waren eingetreten, um dem Einmarsch und dem anschließenden Spektakel der BLAUEN KITTEL zu huldigen. Diese suchten zum wiederholten Male Schutz und Trost in der guten alten „Adi“ vor der Pestilenzia Corona, dieser Heimtücke der 20er Jahre des jetzigen Jahrtausends. Trotz der wiederholten Trauer wegen des entfallenen Festes der bewaffneten Mannen des Dorfes, war es eine gar fröhliche Veranstaltung. Ein jeder weiß ja, je dunkler die Zeiten – je strahlender das Blau der Kittel.

Ich verrate keine staatsrelevanten Dinge, wenn ich erwähne, dass bei denen an diesem Tage zur Abendstunde nicht nur die Kittel blau sind. Nun im Herzen bin ich ja auch einer von den BLAUEN KITTELN, wenn es mir auch am Gewande fehlt, das Trinken kann ich. Da die Jetzigen ja im vergangen Jahr den Schwur taten, 150 Liter Hopfenblütensaft zu spendieren und dieser nun seit geraumer Zeit in den kühlen Kellern des Schlosses lagert, schaute auch ich gut gelaunt dem Abend entgegen.

Ab der 6. Stunde des Abends ergab ich mich also dem Suff... hmmmchm...ich meine natürlich, meiner einer geruhte seinen freiherrlichen Durst zu stillen. Wahrlich ich sage Euch, ich war der Blauste der Blauen Kittel an diesem Abend, auch ohne das Gewand.

Als die Uhr dann Mitternacht verkündete und mit der Geisterstunde meine Stunde kam, hakte ich meinen alten Freund den Jägermeister unter und wandelte mit kristallklarer Sangesstimme den Herren preisend durch das Schloss vom Balken bis zum Keller gewölbe. Bevor ich in meine verborgenen Räume zurückkehren wollte, schaute ich in der altherwürdigen Schlossbibliothek vorbei.

Als ich eintrat erstarrte ich. Potz, Blitz, Donner und Wetter. Oben auf den höchsten Buchregalen saßen zwei meiner vergangenen Erben und schauten auf mich herab. Ich erkannte ohne Zweifel den Ururenkel meines Bruders Friedrich, den seeligen Reichsfreiherrn Friedrich Leopold von Fürstenberg. Den Einzigen unseres Geschlechts der auf der Adolphpsburg geboren (1766) und auch auf der Adolphpsburg verstorben (1835) ist. Neben ihm in trauter Zweisamkeit seine im Herzen schöne, aber des äußerlichen nicht gerade verwöhnte Gemahlin Clara Ferdinandina Josepha Philippina Reichsfreiin von und zu Weichs zur Wenne. Der Leo und die Clara hockten da und schauten mit ungebrochen starrem Blick auf mich. Was tun, zum entschwinden zu spät, blass werden für einen farblosen Geist keine Option. Was wollten die zwei hier? Schon zu deren Lebzeiten bangte ich um meinen verborgenen Goldschatz. Wieso spukten die zwei hier rum, ich als Erbauer bin der einzig geisterbehördlich ernannte Alleingeist auf meiner „Adi“. Wieso waren sie im besten Alter und wieso in bunten Farben? Wieso dieser starre Blick? Unzählige Gedanken suchten mich heim.

Nun mag es an dem Schreck oder denn aber auch an dem ein oder anderen Krug Hopfenblütensaft gelegen haben, dass es dauerte bis sich meine Gedanken ordneten. In meinem schönsten, schaurigsten Lachen entlud sich als dann meine Schreckensstarre. Die Guten waren weder leibhaftig noch als Geister zugegen, lediglich einer der Jetzigen hatte wohl die in Öl geschaffenen Bildnisse der



beiden in meine „Adi“ zurückkehren lassen. Ich und mein Freund der Jägermeister prosteten den beiden zu und verschwanden in die verborgenen Räume.

Nun ließ mich aber in der dann folgenden Zeit die Frage nicht los, wie denn die Bildnisse der beiden zurückkehrten. Es beschlich mich der Gedanke, dass einer der Jetzigen seine Hände im Spiel hatte. Ich legte mich also am Ort der Bildnisse, der Bibliothek, nun Tag um Tag hinter den mächtigen Regalen auf die Lauer.

Bereits einige Tage später belauschte ich, wie der jetzige Eigentümer der Bibliothek, davon gegenüber einem seiner Freunde berichtete, dass er bei einem aus unserer Linie wegen optischen Abbildungen der beiden anfragte. Dieser unser Nachfahre, geruhte so zu handeln wie es einem echten von Fürstenberg zu Gesichte steht und übergab die originalen Bildnisse in die treuen Hände der Jetzigen der Adolpfsburg. Ich kann nur sagen, meinen tiefen Respekt dafür, mein lieber Lucas Freiherr von Fürstenberg-Brabecke, du handeltest wohl und gut.

Es ist schon erstaunlich was den Jetzigen so gelingt. Holten Sie doch schon mit Glocke und Türen, Bildnissen und Möbeln viel des alten Bestandes in meine „Adi“ zurück.

Das Schloss steht heute wieder da wo es seinen angestammten Platz hat, im Dorfleben.

Das zeigen auch wieder in dieser vorweihnachtlichen Zeit die wunderbare Tanne mit ihren Lichtern im Ehrenhof, das festlich erleuchtete Gräftenhaus mit der Schlosskrippe, die allen zugänglich ist, sowie die adventlichen Sonntage, die ein wenig Licht und Freude mit ihrem Angebot in diese dunklen Zeiten bringen.

Wenn ich so hoch oben in meinen verborgenen Räumen verweile, auf meinem Goldschatz sitze und meinen Blick über Schloss und Dorf schweifen lasse, so bin ich denn zufrieden was ich da erblicke.

So gehabt Euch alle Wohl!
Euer Geist Johann Adolph

niedergeschrieben im Dienst des Geheimen Rat und Drosten JAVF
anno 2021.

Der „Ritter von Hundem“ geborener

(Peter Meyer)

Altes aus der Adolpfsburg

Die Sinnsprüche des Johann Adolph von Fürstenberg

Der Erbauer unserer Adolpfsburg wurde als jüngstes Kind des Landdrosten Friedrich von Fürstenberg 1631 in Köln geboren. Obwohl er ein nachgeborener Sohn war, hat er in seinen geistlichen und weltlichen Ämtern eine wichtige Rolle gespielt. In diplomatischen Diensten für den Kurfürsten von Köln, den Fürstbischof von Paderborn und den Römisch-Deutschen König und Kaiser

hat Johann Adolph ein ereignisreiches Leben geführt. Innerhalb der Familie war ihm zudem die wichtige Aufgabe zugefallen, die umfangreichen Fürstenberg'schen Familiengüter zu verwalten und die Erziehung seiner Neffen und Nichten zu übernehmen. Sein überlieferter Wahlspruch lautete:

RECTE AGIENDO NEMINEM TIMEO

GERECHT IM HANDELN FÜRCHTE ICH NIEMANDEN

Durch den Bau der nach ihm benannten Adolfsburg verbindet man mit ihm ebenfalls eine stark ausgeprägte philosophische und künstlerische Ader, die er durch eine Vielzahl sinnhafter Sprüche und Bildnisse in und an der Burg zum Ausdruck brachte.

Bereits beim Betreten der Burg erblicken wir oberhalb der Tordurchfahrt und innerhalb des Zwerchgiebels eine Kartusche mit folgender Inschrift:

PORTA PATET VERIS FALSIS SE CLAUDIT AMICIS

WAHREN FREUNDEN STEHT DAS TOR OFFEN, FALSCHEN BLEIBT ES VERSCHLOSSEN



Auch über dem Hauptportal des Uhren- und Glockenturmes sendet uns der Erbauer eine Botschaft, die an ihn erinnert und die Familie mahnt auf das auch für sie errichtete Bauwerk acht zu geben.

DEM ANDENKEN GEWEIHT

DER HOCHWÜRDIGE UND ERLAUCHTE HERR DROST JOHANN ADOLPH FREIHERR VON FÜRSTENBERG, DER DOMKIRCHEN IN PADERBORN, HILDESHEIM UND MÜNSTER KANONIKUS UND KÄMMERER, PROBST ZUM HL. KREUZ IN HILDESHEIM, DROSTE IN BILSTEIN, WALDENBURG UND FREDEBURG, PADERBORNER GEHEIMER RAT, HAT DIESES HAUS WELCHES NACH SEINEM NAMEN ADOLPHSBURG HEISST, ZUM NUTZEN DER FÜRSTENBERG'SCHEN FAMILIE VON GRUND AUF ERBAUT UND MIT DEN AUS EIGENEN MITTELN ZUSAMMENGEKAUFTE ÄCKERN UND GÜTERN AUSGESTATTET IM JAHRE 1676

FAHRET FORT IHR NACHKOMMEN!



Eine große Anzahl mahrender Worte und Bildnisse befindet sich im Rittersaal des Herrenhauses. Der Rittersaal mag in den vergangenen 345 Jahren wohl häufig Zeuge herrlicher Feste gewesen sein. Um jedoch die Gäste vor ungezügelter Ausschweifung zu bewahren, ließ der geistliche Bauherr mehrere Warnschilder anbringen. Schon vor dem Betreten des Saales war oberhalb der Türe ein Reliefbild angebracht, welches zur Besinnung aufrufen sollte.

Das aus Holz geschnitzte Reliefbild zeigt in der Mitte die Schicksalsgöttin, welche Gericht hält und mit den Pfeilen droht. Als Beisitzer zu Gericht sitzt rechts der Tod mit der Sanduhr, welcher wartet bis die Zeit abgelaufen ist. Zur linken sitzt die Verführung und hält die Fesseln der Leidenschaft bereit.



Im Inneren des Rittersaals war ein weiteres plastisch gearbeitetes Reliefbild als Supraporte über der Eingangstür angebracht. Es zeigte die blutschänderische Sünde Loths, der nach einer berausenden Nacht mit seinen Töchtern in Sodom Vater und gleichzeitig Großvater zweier Söhne wurde. So weit kann es kommen, wenn man sich berauscht, ermahnte so Johann Adolph die Gäste des Festsaaes.



An den Seitenwänden der beiden im Jahr 1681 geschaffenen Kamine sind Sinnsprüche voller Lebensweisheiten angebracht. Es werden sieben Arten von Narren und von Landesverderbern und je sieben Bürgertugenden und -untugenden aufgezählt. Die aus dem Lateinischen übersetzten Sinnsprüche lauten:

Sieben Höflichkeiten (Septem civitates)

- ♦ Im Privaten Mäßigkeit
- ♦ In der Öffentlichkeit Freundlichkeit
- ♦ Unter Gefährten Wohltätigkeit
- ♦ Unter Fremden Leutseligkeit
- ♦ Im Glück und Unglück Gleichmut
- ♦ Bei Missgeschick gemäßigtes Verhalten
- ♦ Unter Schmeichlern Bescheidenheit

Sieben Unhöflichkeiten (Septem incivitates)

- ♦ Geschwätzigkeit in der Gemeinschaft
- ♦ Vergesslichkeit für empfangene Wohltaten
- ♦ Voreingenommenheit gegenüber Unbekannten
- ♦ Verspottung eines Mitmenschen in Armut
- ♦ Überheblichkeit gegenüber Partnern und Freunden
- ♦ Starrsinn gegenüber nützlichen Ratschlägen
- ♦ Hartherzigkeit gegenüber Notleidenden

Sieben gesellschaftliche Unruhestifter (Septem turbantia civitatem)

- ♦ Spieler in der Öffentlichkeit
- ♦ Schmeichler im Palast
- ♦ Verweigerer im Ehebett
- ♦ Ein schönes Freudenmädchen im Bordell
- ♦ Ein betrügerischer Händler auf dem Marktplatz
- ♦ Falscher Richter in der Versammlung
- ♦ Ein habsüchtiger Priester im Tempel

Sieben Arten von Narren (Septem genera stultoru)

- ♦ Die soviel geben, dass sie selbst verarmen
- ♦ Die soviel drohen, dass sie nicht gefürchtet werden
- ♦ Die soviel schwören, dass sie unglaubwürdig werden
- ♦ Die jenes glauben, was nicht wahrscheinlich ist
- ♦ Die sich selbst vernachlässigen, weil sie von anderen vernachlässigt werden
- ♦ Die von einer unausweichlichen Sache zu Fall gebracht werden
- ♦ Die sich bemühen eine unmögliche Sache zu vollenden



Diese von ihm hinterlassenen Sinnsprüche und Mahnungen zeichnen uns ein Bild von einem intelligenten und gerechten Edelmann, der sich durch seine Taten und nicht zuletzt durch den Bau unserer herrlichen Adolphsburg ein Denkmal gesetzt hat.

(Tobias Mettbach)

Ehrungen und Beförderungen bei der Oberhundemer Feuerwehr

Einige Kameraden der Oberhundemer Löschgruppe nahmen am Freitag, dem 26. November 2021 in Brachthausen bei der Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr Kirchhundem teil. Und das aus gutem Grunde, denn es gab, wie bereits im vergangenen Jahr, zahlreiche Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen. Der Abend erfolgte unter der Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen, um der Veranstaltung unter der Begleitung des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Brachthausen einen würdigen, aber auch vor allem sicheren Rahmen zu verleihen.

Neben der Ernennung des stellvertretenden Leiters der Feuerwehr Kirchhundem, standen insbesondere die

Ehrungen und Beförderungen der Kameraden und Kameradinnen der einzelnen Einheiten des Gemeindegebiets auf dem Programm. In der Löschgruppe bzw. -einheit Oberhundem darf sich Torben Schmidt über die Aufnahme in die Einsatzabteilung freuen. Darüber hinaus wurde Leonard Rameil zum Brandmeister in der Oberhundemer Wehr befördert, nachdem er einen zweiwöchigen Landeslehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster absolvierte. Die Kameraden Benedikt Brüggemann und Markus Richard sind fortan Oberbrandmeister.

Trotz der anhaltenden Einschränkungen der Pandemie, welche vor allem den Übungs- und Einsatzdienst



wie auch die Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr erschweren, blickt die Oberhundemer Feuerwehr zuversichtlich und mit großem Nachwuchs in die Zukunft. Denn obwohl im gesamten vergangenen Jahr das gemeinsame Üben mit der Jugendfeuerwehr Selbecke leider ausfallen musste, kann

man sich über elf junge und motivierte Nachwuchskräfte freuen!

„Gut Wehr“ und ein gesundes, wie auch sicheres Weihnachtsfest wünscht die Löschgruppe Oberhundem! (Leo Rameil)

MVRO-Mitgliederversammlung erstmals „Online“

Am Samstag, den 4. Dezember 2021, fand die vom Januar verschobene Mitgliederversammlung des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem erstmals als Online-Versammlung statt. Es fanden sich 35 aktive Musikerinnen und Musiker im „Teams-Meeting“, sodass die Versammlung um 18.15 Uhr beginnen konnte.

Der Verein konnte wie auch im Jahr 2020 nicht sein volles Können unter Beweis stellen, trotzdem fanden über das Jahr einige kleine Aktivitäten wie zum Beispiel das Begleiten der Schützenmesse auf der Auwerwiese an Schützenfest,

das Frühschoppenkonzert oder der Jugendtag statt.

Neuwahlen

Die langjährige 2. Vorsitzende Michelle Schwermer hatte angekündigt, das Amt gerne an einen Nachfolger weiter zu geben. Robert Sasse bedankte sich bei Michelle Schwermer für ihr Engagement im Vorstand. Als Nachfolger wurde Denis Kneer in das Amt des 2. Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls vakant war das Amt des 2. Beisitzers, das Felix Mester bekleidete. Auch dieser wollte das Amt an einen Nachfolger abgeben. Robert Sasse bedankte sich in der Versammlung für

seine geleistete Arbeit. Florian Steinhanses wurde einstimmig zum neuen 2. Beisitzer gewählt.

Aktuelle Aussichten

Im Jahr 2022 sind einige traditionelle Termine wie das Frühlingskonzert oder auch das Maifest im Pastorsgarten geplant. Da leider in dieser Zeit noch Niemand weiß, ob und wie die Veranstaltungen durchgeführt werden dürfen, hier die vorläufigen Termine (aktuelle Informationen auf unserer Homepage: www.mvro.de). Wir hoffen die Mitgliederversammlung im Januar 2022 wieder regulär zu veranstalten.

Termine 2022

19.12.2021
Weihnachtsliederspielen „über die Dörfer“

29.01.2022
Mitgliederversammlung in der Gemeinschaftshalle

12.03.2022
Frühlingskonzert

30.04.2022
Maibaum-Aufstellen im Pastorsgarten

01.05.2022 Maifest im Pastorsgarten

(Marc Henrichs)

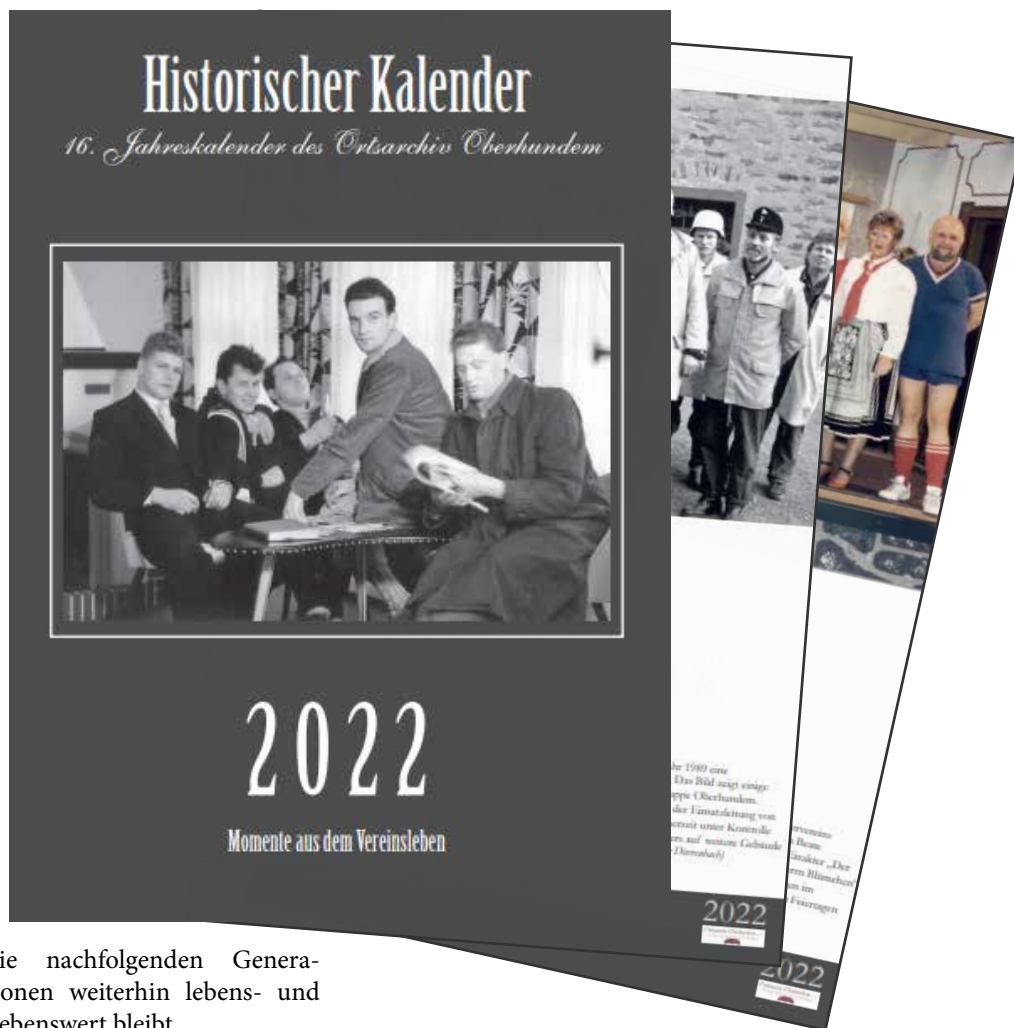
Momente aus dem Vereinsleben

Das Team des Ortsarchivs Oberhundem freut sich den mittlerweile 16. historischen Kalender herauszugeben. Dieser steht unter dem Motto „Momente aus dem Vereinsleben“ und ist wie üblich bei der Bäckerei Tröster in Oberhundem erhältlich.

In den letzten zwei Jahren hatte uns die COVID19 Pandemie fest im Griff, was sich leider auch negativ auf das Vereinsleben ausgewirkt hat. Unsere Vereine sind gelebte Gemeinschaft, in denen Probleme besprochen und gelöst werden. Seit vielen Jahrzehnten ist das Vereinsleben aus unserem Kirchspiel nicht mehr wegzudenken und in jeder Generation fanden sich Personen, die mit ihrem Engagement unsere Heimat zu etwas Besonderem machten.

Darauf wollen wir mit den Kalenderbildern gerne einmal zurückblicken und hoffen, dass das Vereinsleben auch für

die nachfolgenden Generationen weiterhin lebens- und liebenswert bleibt.
(Tobias Mettbach)



Weihnachtsaktion 2021 der Kirchengemeinde Oberhundem

Wie bereits im vergangenen Jahr, werden wir auch diesmal corona-bedingt Weihnachten sicherlich nicht so begehen können, wie wir es normalerweise gewohnt sind. Daher gab es im letzten Jahr für alle Erwachsenen und Kinder Weihnachtstüten mit einem Weihnachtsgruß und einer Kerze sowie einem Flyer für einen Hausgottesdienst am Heiligen Abend. Auch in diesem Jahr wurde für eine derartige

Weihnachtsaktion wieder finanzielle Unterstützung vom Erzbistum Paderborn zugesagt, so dass ab dem 4. Adventswochenende wieder gepackte Tüten für alle Gemeindemitglieder, ob groß oder klein, in der Kirche zur Abholung bzw. Mitnahme bereitstehen. Bitte nehmen Sie auch den älteren und kranken Gemeindemitgliedern etwas mit.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir noch darauf hin, dass in Oberhundem folgende Gottesdienste an Weihnachten gefeiert werden: Christmette an Heiligabend um 18.00 Uhr und Festhochamt am 2. Weihnachtstag um 10.30 Uhr. Unter welchen Bedingungen die Gottesdienste gefeiert werden (2G oder 3G), stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Aktuelle Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem

Pfarrbrief oder der Homepage des Pastoralen Raumes Kirchhundem unter www.prkh.de.

Die katholische Kirchengemeinde St. Lambertus Oberhundem wünscht allen Gemeindemitgliedern auf diesem Weg ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes Neues Jahr 2022!
(Brigitte Ludwig)

Blutspenderehrung in Würdinghausen



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden kürzlich im Hotel Kinner Bürger*innen aus der Gemeinde Kirchhundem für eine jahrzehntelange Blutspende geehrt. Vorsitzender Dr. Gerhard Runge, Kassierer Frank Hesse sowie Melanie Kowol vom Ortsverein DRK Ortsverein Kirchhundem hatten alle Hände voll zu tun, denn auf der Ehrungsliste

standen sage und schreibe 44 Spender, die im Zeitraum von 1. Januar 2019 bis einschließlich 30. Juni 2021 für ein mindestens 50-maliges Anzapfen registriert waren und sich somit in den Dienst am Nächsten gestellt haben.

Das stellte auch Frank Hesse in seiner Laudatio besonders heraus, der sich ganz herzlich

bei allen bedankte: „Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Krankenhäuser im Einzugsgebiet ausreichend Blutkonserven zur Verfügung hatten, um kranke und verletzte Menschen zu versorgen. Sie alle sind somit Lebensretter.“ Zum Schluss seiner Rede bat Frank Hesse: „Motivieren und aktivieren Sie junge Menschen in ihrem Umfeld

zur Blutspende. Nur so können wir es gemeinsam schaffen, die wichtige Aufgabe der flächen-deckenden Blutversorgung in Deutschland zu erfüllen.“ Der nächste Blutspendetermin findet am Montag, 31.01.2022 in der Gemeinschaftshalle statt. (Frank Hesse, Foto: Dieter Dörrenbach))

Aus den Orten des Kirchspiels Oberhundem wurden geehrt:

100 Blutspenden:

Michael Lennep, Siegbert Schöttes und Andreas Schulte

75 Blutspenden:

Manuela Schmelter und Andreas Schöttes

50 Blutspenden

Hubertus Henrichs, Niklas Krippendorf, Christian Richard, Timo Rameil, Vanessa Rameil, Jürgen Schmidt, Dennis Schwermer und Kirsten Trippe



Theaterverein sagt Spielsaison aufgrund steigender Corona-Zahlen ab

Schweren Herzens hat sich der Theaterverein Oberhundem in den vergangenen Wochen dazu entschieden, die geplanten Aufführungen der Spielsaison 2021/2022 abzusagen.

„Aufgrund der steigenden Corona-Zahlen können die Aufführungen am 28. Dezember sowie am 8. und 15. Januar leider nicht stattfinden. Die Gesundheit unserer Besucher hat für uns höchste Priorität“, erklärt Jutta Schöttes, 1. Vorsitzende. Aktuell ist unter Vorbehalt geplant, die Aufführungen im Frühjahr 2022 nachzuholen. Auf welches Stück sich die Besucher dann freuen dürfen, bleibt aber noch geheim. Ganz sicher ist aber, dass auch dann kein Auge trocken bleiben wird.

Wir wünschen allen Theaterfreunden eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten. Wir freuen uns, Sie alle im kommenden Jahr wiederzusehen. Bleiben Sie Gesund!

Ihr Theaterverein Oberhundem 1983 e. V. (Katha Schmidt)



Aktuelles vom Naturpark-Infozentrum „Feuer“



Auch am Naturpark-Infozentrum „Feuer“ in Oberhundem ging die Corona-Pandemie nicht spurlos vorüber. Die am 7. April 2019 im Haus des Gastes eröffnete Einrichtung war mit Beginn der allgemeinen Lockdown-Phase im März 2020 bis Ende Mai diesen Jahres geschlossen. War das Infozentrum vor

Corona noch täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet, haben sich die Öffnungszeiten aktuell reduziert, und zwar täglich von montags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr, analog der Öffnungszeiten der Tourist- und Cafezeiten im Haus des Gastes.

„Wegen der unterschiedlichen Öffnungszeiten können wir daher keinen Vergleich ziehen, was die Frequenzierung der Gäste angeht“, so Monika Schulte-Schmelter vom Kur- und Verkehrsverein Oberhundem, die jedoch mit dem momentanen Zuspruch zufrieden ist, „denn gewandert wurde eigentlich immer“. Wer sich vom Kurpark in Oberhundem auf Wanderschaft begibt, muss allerdings Corona-bedingt noch auf den Entdecker-Rucksack verzichten. Das hiesige Naturpark-Infozentrum in Oberhundem steht für den

Lebensraum „Feuer“, hier wird noch in regelmäßigen Abständen durch Meilerfeste das uralte Köhlerhandwerk gepflegt, „Bach“ steht in Verbindung mit der Lenne und wurde auch am 7. April 2019 eröffnet. Es hat seinen Standort im Kur- und Bürgerhaus in Saalhausen. Insgesamt erfährt man bei sechs Infozentren im Naturpark Sauerland Rothaargebirge viel Interessantes. Ferner bietet ein Multitouch-Tisch in Oberhundem mittels leichter Berührung in Sekundenschnelle viel Wissenswertes und zeigt alle Attraktionen des Naturparks Sauerland Rothaargebirge, der mit 3.827 Quadratkilometern der zweitgrößte Naturpark Deutschlands ist. Wenn die Wanderer einen Streckenverlauf suchen, hilft der Multitouch-Tisch mit virtuellen Entdeckungstouren. (Dieter Dörrenbach)

Martinspiel der Kommunionkinder

In diesem Jahr konnte endlich wieder das St. Martins Spiel stattfinden. Die diesjährigen Kommunionkinder durften hierzu am 11.11.2021 am Haus des Gastes in Oberhundem viele kleine und große Besucher mit bunten Laternen begrüßen. In schöner Lagerfeueratmosphäre wurde die altbekannte Geschichte des Soldaten und des Bettlers nachgespielt.

Traditionell führte danach St. Martin auf seinem Pferd den Laternenumzug durch das Dorf zur Kirche, wo die Stutenkerle verteilt wurden. Zur großen Freude der Kommunionkinder ist die bereitgestellte Spendenbox gut gefüllt worden. Es sind sage und schreibe 267,74 € zusammengekommen. Die Elterngemeinschaft

rundete die Summe auf 300,00 € für den guten Zweck auf. Das Geld möchten die Kinder der Spendenaktion „Elben unterstützt Dernau“ zu Gute kommen lassen, die Familien in Dernau, die von der Flutkatastrophe betroffen sind, schnell und unbürokratisch finanziell unterstützt. Hubertus Sieler, Initiator aus Elben, sowie die Kommunionkinder bedanken sich an dieser Stelle recht herzlich bei allen für ihre Spende. (Melina Ludwig)



EINE SCHÖNE UND BESINNLICHE
WEIHNACHTSZEIT WÜNSCHEN
ZUSAMMEN MIT IHREN ELTERN:
Franziska Hamm, Charlotte Straube, Leon Koch,
Lenny Richard, Henry Ludwig, Victoria Bals
und Hannah Döbbeler.

Schützenverein Oberhundem 1870 e.V. informiert

Liebe Schützenbrüder und -schwestern, liebe Bewohner unseres Kirchspiels.

Das Schützenjahr 2021 neigt sich dem Ende zu. Nach 2020, unserem 150-jährigem Jubiläumsjahr, in dessen Verlauf wir lediglich zu Beginn die Jahreshauptversammlung abhalten konnten, verlief das zu Ende gehende Jahr ähnlich ereignisarm. Ohne Jahreshauptversammlung, ohne Delegiertentage, ohne die Besuche bei unseren befreundeten Schützenvereinen und leider auch ohne unser geliebtes Schützenfest. Die Pandemie

hat unser Leben weiterhin fest im Griff. Momentan befinden wir uns in der 4. und bisher heftigsten Welle. Vor 3 Wochen trafen wir uns nach langer Zeit mit allen Funktionsträgern, um Vergangenes Revue passieren zu lassen, aber noch vielmehr um uns über das vor uns liegende Schützenjahr 2022 auszutauschen.

Die Generalversammlung, die für den 22. Januar 2022 geplant war, müssen wir aufgrund der derzeitigen Lage absagen. Als neuen Termin haben wir Samstag, den 02.04.2022 festgelegt. Hierzu halten wir

Euch natürlich weiterhin auf dem Laufenden. Im Frühjahr wird es außerdem eine Auftaktveranstaltung unserer Jungschützen geben. Hierzu sind aber auch alle Jugendlichen eingeladen, die bisher noch nicht die Möglichkeit hatten, dem Schützenverein beizutreten. Wer es gar nicht abwarten kann, und das gerne jetzt schon machen möchte, darf sich gerne mit einem unserer Jungschützenvertreter in Verbindung setzen und die Vorgehensweise bezüglich der Anmeldung besprechen. Dies sind: Leo Rameil (0160-96531443), Max Schulte

(0151-44826534) und Steffen Krippendorf (0160-93864371). Alle Informationen rund um unser Schützenfest gibt es zu einem späteren Zeitpunkt.

Wir wünschen Euch allen eine besinnliche Weihnacht, einen Guten Rutsch, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

**SCHÜTZENVEREIN
OBERHUNDEM 1870 e.V.** -
Vorstand und Offizierscorps.
(Christian Assmann)

Der Kur und Verkehrsverein bleibt bestehen

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Kur- und Verkehrsvereins Oberhundem am 18.11.2021 bedankten sich die Mitglieder und Vorstandskollegen herzlich beim ausscheidenden 1. Vorsitzenden Werner Hesse für seinen aktiven und treuen Einsatz. Er gibt sein Amt, welches er eigentlich nur für 1-2 Jahre übernehmen wollte, nun nach über 10 Jahren endgültig ab.

Da sich niemand zur Wahl des 1. Vorsitzenden stellte, wurde aus der Versammlung heraus beschlossen, ein neues Vorstandsteam zu gründen. Es erklärten sich einige Teilnehmer neben den verbleibenden Vorstandsmitgliedern bereit, in diesem Team mitzuarbeiten.

Der Vorstand lässt nun die Satzung überarbeiten und lädt dann später zu

einer außerordentlichen Versammlung, um das Team zu besetzen, beziehungsweise die neue Satzung genehmigen zu lassen.

(Britta Silva)

Hier die Öffnungszeiten im Haus des Gastes während der

Feiertage:

- 24.12.2021-26.12.2021
geschlossen

- 27.12.2021-30.12.2021
geöffnet

- 31.12.2021-01.01.2022
geschlossen

- ab 02.01.2022 geöffnet

Vandalismus im Kurpark

Der Kurpark in Oberhundem ist in jüngster Zeit zum wiederholten Male Ziel von Zerstörungen geworden. Unbekannte haben in der Nacht von Freitag, dem 26. November, auf Samstag einen Walnussbaum am Wegesrand böswillig abgesägt und die Überreste hinterlassen. Die Säge wurde ebenfalls unweit vom Ort des Geschehens zurückgelassen und später von einem Spaziergänger aufgefunden.

Das war schon der dritte Vorfall von Zerstörungswut in diesem Jahr. Zuvor wurde bereits ein Absperrpoller mit enormer Kraft oder sonstiger äußerer Einwirkung aus dem Boden gerissen. Außerdem wurde eine der im Kurpark platzierten Infotafeln mit schwarzem Graffiti willkürlich lädiert.

Sachdienliche Hinweise zu den TäterInnen nimmt der Kur- und Verkehrsverein gerne

telefonisch unter 02723/72675 oder per Email an post@oberhundem.com entgegen.
(Mona Behle)



„Wat fregger was“

„Wir Dorfkinder in den fünfziger und sechziger Jahren“

Schlachttag in Selbecke bei Willmes im Hof

Helle Aufregung herrschte schon den ganzen Tag. Es war klirrend kalt. Ein Schwein, das über das Jahr schon kräftig gemästet wurde, sollte heute geschlachtet werden. Und wir Kinder, Anneliese und ich, waren mittendrin.

Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Der Hof war schon in der Früh mit dem langen Reisigbesen vom „Onkel“ blitzblank gefegt worden. Die große Zinkwanne aus der Waschküche wurde herbeigeht, viele Eimer und Schüsseln folgten. Große Holzlöffel und lange Schlachtmesser lagen bereit. Und da stand auch schon die lange, alte Holzleiter an der Stallwand hoch.

Leute aus der Nachbarschaft kamen herbei, um zu helfen. Und alle warteten gespannt auf irgendetwas. Dann fuhr ein großer Wagen vor und wir staunten nicht schlecht, als sich zwei große Männer in dicken weißen Gummistiefeln und ebenso großen weißen Gummischürzen aus dem Wagen wälzten. Die waren uns mächtig unheimlich.

Als dann das Schwein quiekend aus dem Stall gezerrt wurde, durften wir Kinder nicht anwesend sein. Natürlich wussten wir, was nun folgte. Wir rannten weit weg hinter den Schoppen und hielten uns die Ohren zu, bis wir uns irgendwann, von der Neugier geplagt, wieder langsam zum Hof schlichen, vorsichtig um die Hausecke lugten und das rege Treiben beobachten konnten.

Da lag das arme, tote Schwein schon in der mit kochendheißem Wasser gefüllten Zinkwanne im dichten Nebelschwaden, der Kopf hing mit hängenden Ohren über den Rand hinaus. Aus einer klaffenden Wunde floss ein Strom dampfenden Blutes, und die „Tante“ saß mit einer breiten Schüssel auf einem niedrigen Schemel davor und fing es auf, und schlug kräftig mit dem Kochlöffel darin, damit es nicht gerinnen konnte.

In der Zwischenzeit liefen Anneliese und ich hinter die Schule zum Bach. Dort stand „Tante Lisabeth“ schon mit ihren Stiefeln in dem eiskalten Wasser und spülte die Schweinedärme so lange, bis sie vollständig gesäubert waren. Als wir zurückkamen, hing das Schwein schon ausgebreitet und sauber auf der Leiter. Das war ein Anblick, der uns seit frühester Kindheit vertraut war. Und alle waren froh, es bis hierhin geschafft zu haben.

In der Küche hatte schon die Arbeit der Frauen begonnen. Der alte Küppersbuschherd war schon gestocht und bullerte vor sich hin. In einem großen Topf kochte die Tante die Kröse, die wir dann direkt probieren durften (Noch heute freue ich mich, wenn es beim Hessen Werner in der kalten Jahreszeit die erste Kröse gibt).

Episode 7



Links: Klemens Tigges, Marie-Luise Ludwig, Ursula Vollmer
Rechts: Elisabeth Tigges, Winfried Ludwig, Helmut Kebben

Am Küchentisch stand Oma Führt und drehte die Kurbel der Wurstemaschine, während Tante Lisabeth die Würste auffing und drehte. Es sah so lustig aus, wenn das gekochte Fleisch vorn rausquirlte und sich zur Wurst formte.

Alles wurde verwertet. Manches wurde auch in Gläsern haltbar gemacht und wurde zu den langen Reihen an eingekochter Marmelade und Obst und dem großen Sauerkrautfass in die Vorratskammer gestellt. Die Blut-, Leber- und Mettwürste hingen auf langen Holzstangen, und die dicken Schinken an Haken an der Decke in der dunklen Räucherammer. Der Winter konnte kommen.

Alle waren müde und geschafft und saßen noch zusammen in der warmen Küche, bei Schwarzbrot, selbstgemachter Butter und frischer Kröse. Und bei einem Kempers Korn wurde noch so manche Geschichte zum Besten gegeben.

(Mechthild Richter, Erlebnisse aus meiner Kindheit in Selbecke)

Der Ortsvorsteher

Mein Selbstverständnis und die Erwartungen...



Liebe Oberhundemerinnen und Oberhundemer,

am 26.11.2021 habt Ihr mich auf der größten Bürgerversammlung der Gemeinde Kirchhundem in 2021, einstimmig zum neuen Ortsvorsteher nominiert.

Ich danke für dieses überwältigende Vertrauen und es ist ein weiterer Motivations-schub mich den Aufgaben und Herausforderungen Eures Ortsvorstehers zu stellen. Tobias Mettbach hat große Fußspuren hinterlassen, die ich gar nicht erst probiere auszufüllen, denn der, der nur in den Spuren von anderen läuft, hinterlässt keine eigenen. Ich möchte und werde für Euch und Eure Angelegenheiten da sein – aber ich kann das nur, wenn ihr mich einbezieht, mitnehmt und unterstützt. Ich stelle meine Arbeit als zukünftiger Ortsvorsteher von Oberhundem unter das Motto:

WIR FÜR UNSER OBERHUNDEM ALS TEIL DER GEMEINDE KIRCHHUNDEM!

In vielen Vereinen in Oberhundem gab es in diesem Jahr Veränderungen in den Vorständen, alle haben unter der Corona-Pandemie gelitten und keiner konnte sein Vereinsleben leben. Die Zahl derer, die Verantwortung übernehmen, ist seit Jahren rückläufig. Aufgabenbereiche wie z.B. die Ortschaftspflege überschneiden sich, andere Probleme sind gleich wie z.B. Grünschnittentsorgung aus ehrenamtlichen Aufgaben und andere Bereiche wie Klima und Umwelt betreffen alle!

Wir müssen Kräfte bündeln, um gemeinsam Aufgaben einfacher bzw. überhaupt bewältigen zu können. Wir müssen uns neuen Herausforderungen stellen wie unserem Neubaugebiet, einer gesicherten Wasserversorgung, einer sicheren Abwasserab-leitung und einer leidenden

Natur mit den Auswirkungen des Klimawandels uvm. Wir müssen Bestehendes bewahren oder verbessern.

Es gibt eine Menge zu tun – für mich – für uns! Die Tür meines Büros in der Adolfsburg steht allen offen. Anregungen/Ideen/Probleme/Kritik/Informationen und Wissen dürft Ihr gerne mit mir teilen. Ich werde nicht immer helfen können, wir werden nicht immer einer Meinung sein, aber ein offenes Ohr werde ich immer haben.

Erreichbar bin ich per Telefon & WhatsApp unter: 0176 4315 4315 oder per Mail unter: privat@peter-meyer.de und natürlich auch persönlich ansprechbar.

GEMEINSAM WERDEN WIR ERFOLGREICH SEIN – WOLL!

(Peter Meyer)

Übungsleiterwechsel beim TV Oberhundem

Am 02.11.2021 wurde die langjährige Übungsleiterin Nicola Kleffmann im Rahmen einer kleinen Feierstunde nach über 10 Jahren Tätigkeit als Leiterin der Frauengymnastikgruppe des TV Oberhundem verabschiedet. Sie war maßgeblich am Aufbau und Erfolg dieser Gruppe beteiligt. Schweren Herzens gibt sie diese Gruppe aus beruflichen Gründen ab. Sie war sehr engagiert und hat sich ständig fortgebildet, so dass ihre Übungsstunden immer gut vorbereitet waren. Der TV Oberhundem wünscht ihr alles Gute für den weiteren Lebensweg und bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit. Gleichzeitig konnte ihre Nachfolgerin vorgestellt werden: Katja Rimmel wird ab Januar 2022 die Frauengymnastikgruppe des TV Oberhundem übernehmen.
(Conny Lücking)



Sternsinger gesucht!

Die Corona-Pandemie hat die Sternsinger-Aktion im letzten Jahr ziemlich durcheinandergewirbelt. Trotzdem konnte sie durch die Mithilfe von 20 Kindern und Jugendlichen aus unseren Dörfern stattfinden – wenn auch anders. Gemäß dem Motto „Sternsingen – aber sicher!“ waren unsere Sternsinger einzeln unterwegs und haben kontaktlos Informationen zur Sternsingeraktion, Spendentüten und Segensaufkleber an alle Haushalte im Kirchspiel Oberhundem verteilt. Die über Spendentüten, Banküberweisungen und die bei der Bäckerei Tröster aufgestellten Spendenboxen gesammelte Summe betrug trotz der widrigen Umstände 2005,26 €, etwa zwei Drittel der bisherigen Rekordsumme von 2019 und damit ein tolles Ergebnis!

In den vergangenen Monaten haben wir noch einmal besonders gemerkt, wie wichtig es für uns ist, gesund zu sein und gesund zu bleiben. Auch die kommende Sternsinger-Aktion

steht unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit.“ Jeder Mensch, egal wo er lebt, hat ein Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung. Die UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet ihre Unterzeichnerstaaten, dieses Recht auch für Kinder umzusetzen. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Natürlich können wir Gesundheit nicht kaufen – eine medizinische Behandlung aber schon. Deshalb setzen sich die Projektpartner der Sternsinger besonders dafür ein, dass Kinder zum Beispiel in Ägypten, Ghana oder dem Südsudan gesund aufwachsen können. Mit den gesammelten Spenden unterstützt das Kindermissionswerk aktuell 156 Gesundheitsprojekte weltweit. Angesichts der durch die Pandemie gerade in ärmeren Ländern bedrohlichen Gesundheitssituation ist die Hilfe der Sternsinger dringend notwendig!

In den Gewändern der Heiligen Drei Könige bringen unsere

Sternsinger mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+22“ den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen im Kirchspiel Oberhundem. Gleichzeitig sammeln sie Geld und werden so zum Segen für zahllose Gleichaltrige auf der ganzen Welt. So setzen die Sternsinger ein doppeltes Zeichen der Hoffnung – für unsere Familien und für notleidende Kinder und Familien in Afrika.

Wir würden uns freuen, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Mädchen und Jungen ihre Freizeit opfern, um diese Aktion zu unterstützen!

Die Dreikönigsaktion im Kirchspiel Oberhundem findet statt am Samstag, dem 8. Januar 2022. Dazu werden wir ein Hygienekonzept erstellen, das an die Situation vor Ort und die dann geltenden Regeln des Landes NRW sowie des Erzbistums Paderborn angepasst wird. Nähere Informationen erhalten

alle Teilnehmer vorab noch persönlich.

Alle, die mitmachen möchten, melden sich bitte bei Carolin Krippendorf (Tel. 979892 oder per E-Mail unter carolin.krippendorf@freenet.de). Um alle Haushalte im Kirchspiel Oberhundem aufsuchen zu können, benötigen wir mindestens 8 Gruppen zu je 3 Sternsängern. Dabei sein können alle Kinder ab 2. Schuljahr bzw. Jugendliche, unabhängig davon, ob sie Messdiener*innen sind oder nicht. Die Kleidung kann wie immer ausgeliehen werden.

Vielen Dank an dieser Stelle vorab auch an alle Unterstützer der Aktion, die sich solidarisch zeigen mit unseren „Königen“ vor Ort und den Kindern in Afrika! Es wäre schön, wenn das Engagement unserer Sternsinger auch bei der kommenden Aktion wieder durch ein gutes Spendenergebnis gewürdigt wird! (Carolin Krippendorf)

Würste- und Neujahrssingen in Oberhundem

Liebe OberhundemerInnen, nachdem im vergangenen Winter die Tradition des alljährlichen Würste- und Neujahrssingens bereits einmal ausfallen musste, steht auch dieses Jahr, zum jetzigen Zeitpunkt, noch

nicht sicher fest, ob die Sangesbrüder von Haus zu Haus gehen und singen werden. Die pandemische Lage und die geltenden Abstands- und Hygienevorschriften schränken die Durchführung ein. Wir

werden rechtzeitig bekannt geben, ob die Sangesbrüder in diesem Jahr ihre Tradition wieder aufnehmen oder erneut pausieren werden. Dennoch wünschen wir ein frohes und gesundes Weihnachtsfest mit

Euren Familien und einen guten Rutsch ins Neue Jahr! Die Würste- und Neujahrssänger aus Oberhundem! (Leo Rameil)

„Wat fregger was“

„Wir Dorfkinde in den fünfziger und sechziger Jahren“

Episode 8

Was Bernie Eccelstone in Oberhundem verpasste

Im Sauerland spielte sich auch vor fast 50 Jahren der Motorsportzirkus ab. In Nuttlar gab es das berühmte Bergrennen (Strecke Nuttlar-Rüthen), im Siegerland auf der Parkfläche von SMS das große Slalom-Rennen und da durfte Oberhundem in diesem elitären Kreis natürlich nicht fehlen, so dachten es sich die Organisatoren. Elmar Schmidt und Werner Kebben hatten allerdings die Befürchtung, dass sich nicht genug Fahrer mit Fahrzeugen und Beifahrer meldeten.

Doch die ersten Meldezahlen machten die Befürchtungen schnell wieder wett. Selbst der pensionierte Polizist Fritz Führt half als Beifahrer aus, als Not am Mann war. Die Fahrtroute für die Rallye wurde ausgesucht, Zeitstopper und Checkpoint-Besatzungen ernannt und die organisatorischen Probleme gelöst. Diese Vorbereitungen beanspruchten viel Zeit, fast ein halbes bis $\frac{3}{4}$ Jahr. Die Fragen, die es zu beantworten galt, auf das Rallye-Sheet geschrieben.

Natürlich durfte der Routenverlauf hier nicht an den allgemein befahrenen Strecken liegen, etwas Exotisches sollte es schon sein. Da bot sich das Haverland mit den kleinen, verwinkelten und schmalen Wegen schon an. Straßen konnte man den Untergrund nicht nennen, waren sie doch gerade so breit wie das Auto. Dass diese Strecken ein gestandener Oberhundemer kannte, wäre schon recht ungewöhnlich, außer natürlich der Lückings Hubertus, der

einige Fragen nach der Brückenhöhe und Belastungsgrenze von seinen Holz-LKW-Fahrten auswendig kannte, spielten da nicht eine große Rolle. Im Rallye-Sheet stand z.B. wie groß ist der Umfang der Reister Kirchenlinde, oder wieviel Häuser stehen in Kückelheim auf der rechten Seite.

Der Baader machte seinen blauen Käfer Schmuck, Friedolf Führt hatte seinen FIAT mit 125 PS. Das war schon eine Granate, mit Isolierband war auf seiner Motorhaube „Rallye Monte Oberhundem“ geschrieben. Aus Selbecke kam der NSU TTS, Bugges Günther mit dem Opel GT, Opel Manta vom Witten, Renault R4 (mit einer Ente traute sich niemand), Audi 80, VW Polo, natürlich der Ford Capri (man erinnere sich an Knicker) und wie die Fahrzeuge alle hießen...

Die Wette vom Baader, seinen Käfer auf den Meter zum Stehen zu bekommen, das war bei einer anderen Gelegenheit, bei dem ihm die Mauer von Ickings Kneipe zu Hilfe kam, und er mit Ketten beim Bim nach Auge den Käfer wieder richten musste.

Bei der Siegerehrung 1977 an der Schützenküche standen Erika und Hansa ganz oben auf dem Treppchen, weil sich Erika als gebürtige Schmallenbergerin im Haverland sehr gut auskannte. (Christoph „Uiwesten“ Tröster)



Ihr Kur- und Verkehrsverein Oberhundem e.V.



Erster Umtrunk im Backes



Nach der Fertigstellung des Backofens im Oktober trafen sich die „Backes-Helfer“ zu einem gemütlichen und wohlverdienten Umtrunk in Pastorsgarten. In den nächsten Wochen steht noch der Einbau von Tür und Fenstern sowie ein erster Anstrich des Fachwerks auf dem Arbeitsplan. (Jürgen Schmidt)